



## Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie gewohnt, darf man inzwischen sagen, blicken wir in der Dezemberausgabe der FHÖV Aktuell auf das vergangene Jahr zurück, indem monatsweise an besondere Ereignisse erinnert wird. Ich würde mich freuen, wenn dadurch überwiegend angenehme Erinnerungen bei Ihnen wach werden.

Vor allem der Hochschultag im März des nun ablaufenden Jahres ist mir persönlich in sehr lebendiger Erinnerung. Er war für mich ein unverzichtbares Forum der Diskussion und Beteiligung am Prozess der Hochschulentwicklung, das nach der ersten intensiven Entwicklungsarbeit an der Zielperspektive „FHÖV NRW 2015“ zu Beginn des Jahres wichtige Impulse für die nächsten Entwicklungsschritte erbracht hat. Seit dem Sommer wird in mehr als einem Dutzend Handlungsfeldern (Bausteinen) an der schrittweisen Umsetzung dieser Zielperspektive gearbeitet.

Nicht weniger wichtig für uns als Hochschule sind die Arbeiten der beiden Fachbereiche an der curricularen Weiterentwicklung unserer Studiengänge, unterstützt durch die Wissenschaftlichen Dienste. Auch wenn dies formal durch die anstehende Notwendigkeit der Reakkreditierung veranlasst wurde, ist es doch Ausdruck eines ständigen Bemühens um Optimierung und Qualitätssicherung. Allen Beteiligten möchte ich dafür auch an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Das kommende Jahr 2013 wird uns vermutlich noch einmal eine Steigerung der Studierendenzahlen bescheren. Unsere Verwaltung leistet hier Enormes, um allen Interessierten ein Studium an der FHÖV und damit ein wichtiges Stück Zukunft zu ermöglichen. Erwähnen will ich auch den Studienstart unseres neuen Masterprogramms, den wir alle für September 2013 gespannt erwarten.

Hier und jetzt möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Hochschule und all unseren Partnern im dualen Studium für ihr Engagement noch einmal herzlich danken. Ich wünsche Ihnen allen eine anregende Lektüre dieser Jahresendausgabe des Newsletter, besinnliche Weihnachtstage und hoffe, Sie alle gesund und voller Energie im Neuen Jahr wieder zu sehen.

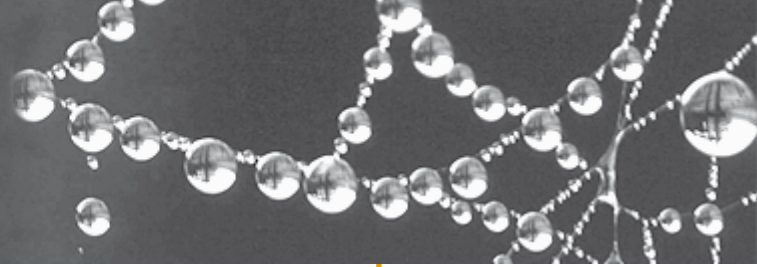
Ihr

Ludger Schrapper  
Präsident der FHÖV NRW

## Inhalt

00 In eigener Sache	S. 02
01 Januar	S. 02
02 Februar	S. 02
03 März	S. 03
04/05 April/Mai	S. 03
06 Juni	S. 03
07 Juli	S. 04
08 August	S. 04
09 September	S. 05
10 Oktober	S. 05
11 November	S. 06





00

### ### Zur Info ### Zur Info ### Zur Info ###

Bisher waren die Newsletter-Ausgaben so getaktet, dass sie am Ende eines Monats erschienen sind.

Dies wollen wir ab dem kommenden Jahr ändern: Das Erscheinungsdatum wird ab der Januar-Ausgabe 2013 an den Anfang eines Monats (immer etwa der 7.-9.) vorgezogen. Die Januar-Ausgabe der „FHöV Aktuell“ wird somit in der zweiten Kalenderwoche des neuen Jahres erscheinen.

Keine Änderung gibt es, wenn Sie an der „FHöV Aktuell“ mitarbeiten wollen. Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Redaktion in der Stabsstelle KSQ in der Zentrale der FHöV NRW auf oder senden Sie Ideen, Anregungen, Artikel, Berichte direkt an die Redaktionsadresse [aktuell@fhoev.nrw.de](mailto:aktuell@fhoev.nrw.de). Der Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgaben liegt – gut zu merken – ab sofort jeweils am Beginn eines Monats. Herzlichen Dank!

01

In der Januar-Ausgabe des Newsletters wurde unter der Rubrik „Forschungsnews“ bekanntgegeben, dass das Forschungszentrum IPK seine Arbeit aufgenommen hat.

Das „Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften“ (IPK) ist ein Forschungszentrum an der FHöV NRW, welches sich als eine Plattform für die sicherheits-, polizei- und kriminalwissenschaftliche Arbeit in und an der FHöV versteht.

Mitglieder des Gründungsvorstandes sind Prof. Dr. Bernhard Frevel, Prof. Dr. Carsten Dams, POR Detlef Averdick-Gröner, Prof. Dr. Jonas Grutzpalk, Prof'in Dr. Eva Kohler, Prof. Dr. Thorsten Müller und POR Johannes Schulte.

Das IPK befasst sich mit drei Arbeitsbereichen:

- 1.) Polizieren: Hier geht es um die konkrete Polizei- und Sicherheitsarbeit, unter anderem werden die Einsatzbewältigung und Ermittlungsarbeit betrachtet.
- 2.) Empirische Polizei- und Sicherheitsforschung (EPoS): Der Arbeitsbereich enthält drei Untersuchungsfelder. Zum einen Grundsatzfragen der Sicherheit, zum anderen die Analyse der Konsequenzen aus sozialen, politischen, rechtlichen und technischen Veränderungen sowie als letzter Bereich die Analyse der globalen und europäischen Herausforderungen an die innere Sicherheit und die Entwicklung einer europäischen Sicherheitsarchitektur.
- 3.) Theorie, Geschichte und Kultur der Polizei: Hier wird einerseits der Blick „in“ die Polizei gerichtet, andererseits geht es um die Polizei in Staat und Gesellschaft.

02

In der Februar-Ausgabe wurde deutlich gemacht, dass der „Strategiezug“ der FHöV NRW deutlich an Fahrt aufgenommen hat.

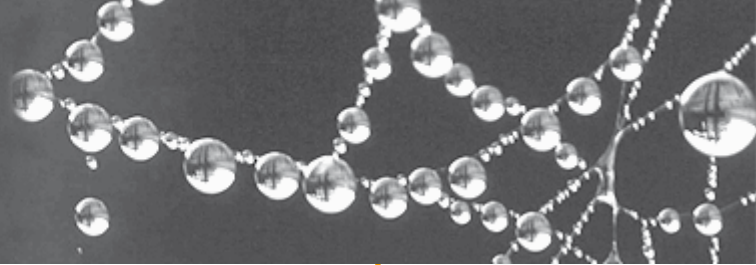
Im Januar 2012 hat das Präsidium gemeinsam mit den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, den Fachbereichssprechern und Vertretern der Senatsdozenten bei einer Klausursitzung in Köln seine Überlegungen zur Strategie der Hochschule konkretisiert. Diese Überlegungen wurden in der alljährlichen Konferenz des Präsidiums mit den Senatsdozentinnen und -dozenten Mitte Januar 2012 diskutiert – und dabei um wertvolle Anregungen und Hinweise ergänzt. Ende Januar 2012 saß >>

## In eigener Sache

### 01 Januar

### 02 Februar





das ursprüngliche Gremium erneut in Mülheim a. d. Ruhr zusammen und setzte seine Beratungen fort. Weitere Aktivitäten in Hochschulgremien und auf dem Hochschultag folgten und belegen, dass der „Strategiezug“ der FHöV NRW planmäßig unterwegs ist.

03

Eine Top-Neuigkeit der Märzausgabe des Newsletters war die Zertifizierung des internen Weiterbildungsprogramms der FHöV NRW durch die Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft am 7. März 2012.



Das Zertifikat-Programm mit dem Titel „Professionell lehren an der FHöV NRW“ bietet allen hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragten der Hochschule in drei verschiedenen Modulen die Möglichkeit, ein hochschuldidaktisches Zertifikat zu erwerben.

Dies ist nicht nur ein Beitrag zur Sicherung der Qualität der Lehre, sondern auch ein Angebot an Lehrende zur Profilierung im Bereich der Hochschullehre. Das Programm, das 20 Seminartage à 160 Unterrichtseinheiten umfasst, legt einen Baustein für den Weg zur Referenzhochschule 2015 und soll vor allem für die Lehrenden ein attraktives Qualifizierungsangebot sein, das kostenfrei genutzt werden kann.

03 März

04/05

Der Hochschultag im März 2012 in der Fortbildungsakademie Mont Cenis in Herne wurde in der April/Mai-Ausgabe zur lebendigen Erinnerung.



Bleibende Eindrücke:

Die große Zahl an TeilnehmerInnen, die Rede des Präsidenten zur Zielperspektive „FHöV NRW 2015“, der Gastvortrag von Prof. Dr. Sternberg von der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen, der Vortrag des Vizepräsidenten zur Hochschulentwicklung und schließlich die vielen Workshops und Gelegenheiten zum Gespräch. Nicht zu vergessen, der gemeinsame Abend mit Tanz und Rockmusik bis nach Mitternacht.

04/05 April/Mai

06

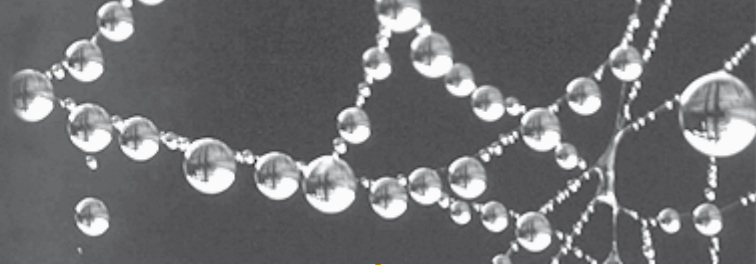
In der Juni-Ausgabe des Newsletters fand eine ausführliche Berichterstattung über die Delegationsreise nach China statt.



Seit nunmehr zehn Jahren besteht ein lebendiger akademischer Austausch zwischen dem Beijing Administrative College (BAC) und der FHöV NRW. Aus diesem feierlichen Anlass reiste eine 12köpfige Delegation (FHöV NRW und MIK) unter der Leitung des Präsidenten der FHöV NRW Ende Mai 2012 nach China. In den letzten zehn Jahren fand bereits eine Fülle von >>

06 Juni





wechselseitigen Besuchen statt.

Diesmal widmeten sich Professoren des BAC und ehemalige und aktive Lehrende der FHöV NRW im Rahmen eines großen Symposiums einer Fülle von Verwaltungsthemen. In den insgesamt 18 Vorträgen wurden Unterschiede von Staatsorganisation, Recht, Politik und Gesellschaft pointiert, aber auch die Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte der Systeme herausgearbeitet und diskutiert. Wang Mindzhong, Kanzler des BAC, und Dr. Ludger Schrapper, Präsident der FHöV NRW, betonten den hohen Stellenwert der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des kollegialen Austauschs. Sie bekräftigten, diese Partnerschaft vertiefen und lebendig erhalten zu wollen. So sollen in naher Zukunft auch chinesische Studierende NRW besuchen und auch Lehrende aus China Vorträge hier in NRW halten.

07

Ein großes Thema in der Juli-Ausgabe der „FHöV Aktuell“ war der Rückblick auf das Wissenschaftliche Forum „Den Menschen stärken – Seelsorge und Berufsethik für die Polizei“ am 25. Juni 2012 in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen.

Wie in keinem anderen Beruf sind Polizeibeamte herausgefordert an den Grenzen des Lebens. Beschädigungen körperlicher und seelischer Art müssen in diesem Beruf verarbeitet werden. Das alles führt zu existenziellen Fragestellungen, die sowohl ethische Überlegungen anstoßen als auch die Sorge um die Seele aufkeimen lässt.



Das Forum versuchte solche grundlegenden Fragerichtungen als gemeinsame Aufgabe aufzunehmen, indem es sich in Inhalt und Form neu orientierte: Die frontale Gesprächssituation mit einer klaren Ausrichtung zum Rednerpult wurde verändert hin zu einer kreisförmigen Sitzordnung, die Redner wie Zuhörende gleichermaßen einband und eine gemeinsame Ebene schuf. Das Forum schloss mit dem Fazit, dass in dieser schwierigen Gemengelage von spezifischen Schwierigkeiten und Belastungen des Polizeiberufs, einer allgemeinen Werteorientierung und persönlichen Verortung das Anliegen der Ethik und der Seelsorge so modern wie vor 50 Jahren scheint: Den Menschen zu stärken.

07 Juli

08

In der August-Ausgabe lag ein Schwerpunkt auf der Einstellung neuer Lehrender.

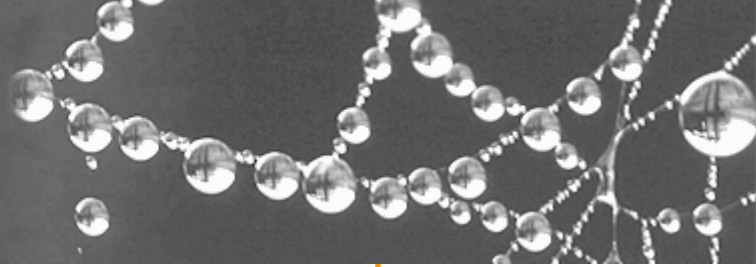


Passend zu Beginn des neuen Studienjahres konnte die FHöV NRW viele neue Gesichter im Bereich der Lehrenden willkommen heißen. Zwei der fünf neuen Lehrenden stellten sich im August-Newsletter vor. Die zuvor hauptberuflich als Rechtsanwältin tätige Andrea Hardenberg war vor ihrer Einstellung als hauptamtlich Lehrende für das Fach Strafrecht bereits als Lehrbeauftragte an der FHöV

NRW eingesetzt. Dr. Eva-Maria Kremer war Rechtsamtsleiterin bei einer Stadtverwaltung und nebenamtliche Dozentin an einem kommunalen >>

08 August





Studieninstitut, bevor sie als Hauptamtlerin an der Abteilung Köln im Bereich Öffentliches Recht eingestellt wurde. Zudem konnten Dr. Kathrin Nitschmann für die Fächer „Recht der polizeilichen Eingriffsbefugnisse“ und „Staatsrecht“, Dr. Bettina Golombiewski für die Dozentur „Kommunales Finanzmanagement / Kosten- und Leistungsrechnung“ sowie Dr. Markus Thiel für die Professur „Öffentliches Recht mit ausgewiesenem Schwerpunkt im Recht der Gefahrenabwehr“ eingestellt werden.

09

Die September-Ausgabe des Newsletters war geprägt von den Verabschiedungen der Absolventen der Bachelorstudiengänge und des letzten Diplommstudiengangs.

Die landeszentrale Feier fand erneut in Duisburg statt – dieses Jahr allerdings nicht wie noch im Vorjahr in der Mercatorhalle, sondern im Theater am Marientor. Gut eine Woche vor dem Termin wurde die Mercatorhalle aus Brandschutzgründen mit sofortiger Wirkung gesperrt, so dass die bis ins Detail geplante Veranstaltung innerhalb kürzester Zeit verlegt werden musste.



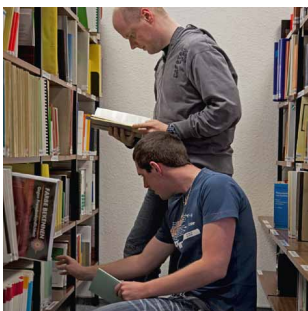
Weitere Feiern der ehemaligen Studierenden fanden im Konzerthaus Dortmund, im Audimax der Fachhochschule Südwestfalen, in der Aula der St. Stephanus-Kirche in Münster, im Ringlokschuppen in Bielefeld und auch in der Stadthalle in Köln-Mülheim statt.

Das Studienjahr zum 01.09.2012 startete mit ca. 2420 neuen Studierenden. Die Studierendenzahl der FHöV NRW liegt damit bei ca. 6900 Studierenden.

09 September

10

Zentrales Thema der Oktober-Ausgabe des Newsletters waren die Bibliotheken der FHöV NRW und deren Angebote für Studium und Lehre.



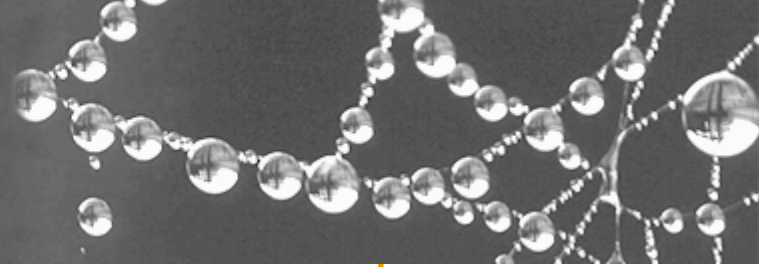
Denn im Rahmen der Zielperspektive FHöV NRW 2015 stellt auch die Bibliothek einen Teil der Hochschulentwicklung dar. Innerhalb dieses Strategieprozesses sollte die Bibliothek ihr Aufgabenprofil neu überdenken und ein Dienstleistungsportfolio entwickeln, welches den Anforderungen an eine moderne Hochschulbibliothek entspricht.

Um den veränderten Rahmenbedingungen aufgrund der Einführung der neuen Studiengänge im Jahr 2008 und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für die MitarbeiterInnen der Bibliotheken der FHöV NRW gerecht zu werden, wurde ein umfassendes Qualitätsmanagement für die Bibliothek entwickelt.

Um zunächst den Ist-Zustand der Bibliotheken analysieren zu können, fand im August 2012 in den Bibliotheken der FHöV NRW die Gesamtinventur der Bibliotheksbestände statt. So wurden insgesamt über 120.000 Medien überprüft, damit der Bibliothekskatalog in Zukunft den tatsächlichen Bestand der sieben Studienortsbibliotheken der Fachhochschule wiedergibt.

Weiterhin wurden im Zuge der Weiterentwicklung der elektronischen Bibliotheksangebote an der FHöV NRW zahlreiche E-Books eingekauft. Diese ermöglichen >>

10 Oktober



den Bibliotheksnutzerinnen und -nutzern den Zugriff auf über 1400 sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Fachpublikationen der Verlage Oldenbourg und Springer.

Außerdem bietet die Bibliothek seit diesem Jahr den kostenlosen Zugang zur Literaturverwaltungssoftware Citavi an. Diese bietet alle Möglichkeiten zur professionellen und zeitsparenden Bearbeitung von Bachelorarbeiten oder Hilfestellung bei umfassenderen Buch- und Forschungsprojekten.

11

In der November-Ausgabe des Newsletters wurde über die Delegationsreise nach Ruza berichtet.

Vom 12.-18.11.2012 fand wieder eine Delegationsreise nach Ruza in der Russischen Föderation, ca. 60 km entfernt von Moskau, statt, an der neun Studierende mit drei Begleitpersonen teilnahmen. Nach einigen unerwarteten Anfangsschwierigkeiten wie der Verweigerung der Einreise bei der Passkontrolle, da sich bei einem Visum ein Fehler eingeschlichen hatte - als Geburtsort stand da „Burundi“, allerdings natürlich in kyrillischer Schrift - konnte die Delegation in der Filiale der Moskauer Universität in Ruza Quartier beziehen. In den folgenden Tagen nahm die Delegation an diversen Ausbildungseinheiten teil. Ähnlich den Bedingungen in NRW haben die russischen Studenten nämlich während ihres fünfjährigen Studiums neben theoretischen Studieninhalten auch verschiedene Trainingsbausteine zu absolvieren, was sie den deutschen Kommilitonen in dieser Woche zeigen konnten. So folgten einer Einweisung zur Zulässigkeit des unmittelbaren Zwangs und des Schusswaffengebrauchs ein gemeinsames Training zu Formen von Eingriffstechniken sowie ein Schießtraining. Bei einer Fahrt nach Moskau kam auch die Kultur nicht zu kurz, und insgesamt waren sich alle einig, dass sich diese schöne, anstrengende Woche sehr gelohnt hat.



11 November



**Frohe Weihnachten**  
und ein gutes neues Jahr!